

Absichtserklärung "Letter of Intent" zur Realisierung der Radvorrangroute "Kaiserradweg" Homburg - Kirkel - St. Ingbert - Saarbrücken

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 06.02.2025
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Vorberatung	13.02.2025	N
Stadtrat	Entscheidung	11.03.2025	Ö

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat stimmt der Absichtserklärung "Letter of Intent" zur Realisierung der Radvorrangroute "Kaiserradweg" Homburg-Kirkel-St. Ingbert-Saarbrücken mit folgenden Ergänzungen zu:

Die konkrete Wegführung ist mit der jeweiligen Kommune abzustimmen.

Der Weg sollte eine Anbindung an das künftige CISPA-Gelände und die Universität des Saarlandes vorsehen.

Sachverhalt

Ein Vorschlag des VCD Saarland – konkretisiert durch die gemeinsame Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen der beteiligten Kommunen, des Saarpfalz-Kreises, des Biosphärenzweckverbands Bliesgau, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Saar, des Mobilitätsministeriums (MUKMAV) und des Landesbetriebs für Straßenbau – sieht vor, eine innovative und attraktive Radverkehrsinfrastruktur zwischen Homburg und Saarbrücken im Sinne einer Vorrangroute für den Alltagsradverkehr zu realisieren. Durch eine möglichst direkte Wegführung und Beseitigung von Mängeln und Hemmnissen für Radfahrende soll der sogenannte "Kaiserradweg" vorhandene Radinfrastrukturen optimieren.

Ziel ist eine attraktive Radverbindung für den Alltagsradverkehr, so dass eine ökologisch und städtebaulich wirksame Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs zum Radverkehr erfolgen kann. Grundprinzip soll sein, ohne Straßenraumvergrößerungen oder Inanspruchnahme neuer Flächen, der historischen Kaiserstraße folgend adäquate Radverkehrsanlagen zu schaffen.

Die in der Anlage beigefügte Absichtserklärung bekräftigt den Wunsch aller Beteiligten zur zielorientierten Zusammenarbeit. Dies umfasst insbesondere:

- die jeweilige Zuarbeit der beteiligten Kommunen, wie durch die Unterzeichnenden vertreten, zur Erstellung der, durch das Land zu beauftragenden und finanzierenden, Potenzial- und Machbarkeitsstudie
- die in Abhängigkeit des Studienergebnisses noch genauer zu klärende Aufgabenverteilung zwischen dem Land und den Kommunen, wie durch die Unterzeichnenden vertreten, bei der späteren baulich-technischen Realisierung des Kaiserradweges in jeweiliger Zuständigkeit.

Die angesprochene Machbarkeitsstudie wurde bereits ausgeschrieben.

Sobald alle beteiligten Kommunen die Ratsbeschlüsse gefasst haben, soll der LOI/ die Absichtserklärung in der vom Ministerium final übersandten Fassung (siehe Anlage) in einem gemeinsamen Termin von allen Beteiligten unterschrieben werden.

Finanzielle Auswirkungen

Zur Erstellung der Machbarkeitsstudie fallen keine Kosten an.

Anlage/n

1	Anlage 1_Lol-Kaiserradweg
---	---------------------------



Absichtserklärung „Letter of Intent“ zur Realisierung der Radvorrangroute „Kaiserradweg“ Homburg–Kirkel–St. Ingbert–Saarbrücken

Beteiligte

- Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz Saarland;
- Saarpfalz-Kreis
- Landeshauptstadt Saarbrücken
- Mittelstadt St. Ingbert
- Kreisstadt Homburg
- Gemeinde Kirkel
- Verkehrsclub Deutschland, VCD e. V.

Ausgangssituation

Ein Vorschlag des VCD Saarland - konkretisiert durch die gemeinsame Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen der beteiligten Kommunen, des Saarpfalz-Kreises, des Biosphärenzweckverbands Bliesgau, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Saar, des Mobilitätsministeriums und des Landesbetriebs für Straßenbau - sieht vor, eine innovative und attraktive Radverkehrsinfrastruktur zwischen Homburg und Saarbrücken im Sinne einer Vorrangroute für den Alltagsradverkehr zu realisieren.

Durch eine möglichst direkte Wegführung und Beseitigung von Mängeln und Hemmnissen für Radfahrende soll der sogenannte „Kaiserradweg“ vorhandene Radinfrastrukturen optimieren. Ziel ist es, die neue Radverbindung attraktiv für den Alltagsradverkehr zu gestalten, sodass eine ökologisch und städtebaulich wirksame Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs hin zum Radverkehr erfolgen kann. Grundprinzip der Radwegeverbindung soll sein, der historischen „Kaiserstraße“ (siehe Anlage) folgend adäquate Radverkehrsanlagen zu schaffen, ohne den Straßenraum zu vergrößern oder neue Flächen zu beanspruchen.

Die in der Vorarbeit des VCD Saarland aufgezeigten Potenziale, Mängel und Vorschläge zur aktuellen Situation sollen in einer Potenzial- und Machbarkeitsstudie fachlich aufbereitet und konkretisiert werden. Die Studie soll dabei die Vorarbeiten aller Beteiligten aufgreifen, bewerten und Vorschläge zur baulichen Realisierung der Route erarbeiten, die von allen Beteiligten mitgetragen und umgesetzt werden sollen. Hierfür ist die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig.

Gegenstand

Diese Absichtserklärung bekräftigt den Wunsch aller Beteiligten zur zielorientierten Zusammenarbeit.

Die Unterzeichnenden erklären sich daher bereit, gemeinsam auf die Realisierung der Radvorrangroute hinzuarbeiten. Ferner verständigen sich die Unterzeichnenden darauf, dass zur Erreichung der Ziele alle Beteiligten gleichermaßen und im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeit daran mitwirken werden.

Diese Zusammenarbeit umfasst insbesondere

- die jeweilige Zuarbeit der beteiligten Kommunen, wie durch die Unterzeichnenden vertreten, zur Erstellung der, durch das Land zu beauftragenden und finanzierenden, Potenzial- und Machbarkeitsstudie
- die in Abhängigkeit des Studienergebnisses noch genauer zu klärende Aufgabenverteilung zwischen dem Land und den Kommunen, wie durch die Unterzeichnenden vertreten, bei der späteren baulich-technischen Realisierung des Kaiserradweges in jeweiliger Zuständigkeit.

Im Sinne dieser Grundidee verfolgen die Unterzeichnenden das gemeinsame Ziel, den Radverkehr zu fördern und sich damit für eine nachhaltigere Mobilität im Saarland einzusetzen.

Die im Rahmen dieser Absichtserklärung stattfindende interkommunale Zusammenarbeit soll als Vorbild für weitere, vergleichbare Projekte im Saarland dienen. Die Unterzeichnenden streben daher an, insbesondere die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie interessierten Dritten zugänglich zu machen.

Homburg / Kirkel / St. Ingbert / Saarbrücken, den

Petra Berg, Mobilitätsministerin des Saarlands

Dr. Theophil Gallo, Landrat Saarpfalz-Kreis

Uwe Conradt, Oberbürgermeister Landeshauptstadt Saarbrücken

Michael Forster, Oberbürgermeister Kreisstadt Homburg

Prof. Dr. Ulli Meyer, Oberbürgermeister Mittelstadt St. Ingbert

Dominik Hochlenert, Bürgermeister Gemeinde Kirkel

Dr. Werner-Matthias Ried, Stellvertretender Landesvorsitzender VCD Saarland e.V.

Anlage

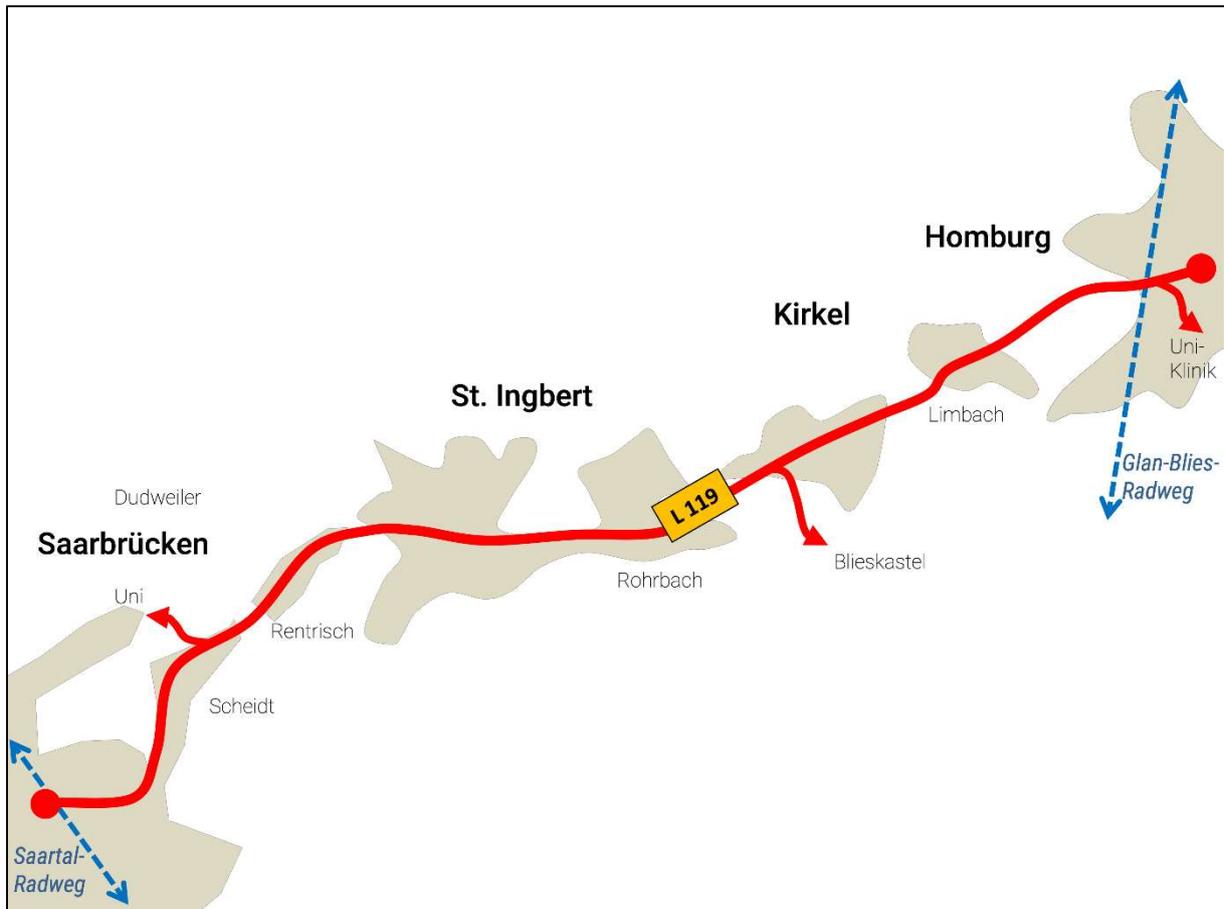


Abbildung 1: Schematischer Streckenverlauf Radvorrangroute "Kaiserradweg"
(Quelle: VCD Saarland e.V.)